

Unmoralisches Angebot: Was tust du für Geld?

Zwölfthklässler des Reichenbacher Gymnasiums haben Dürrenmatts "Der Besuch der alten Dame" aufgeführt. Der Regisseur lobt die "super Truppe".

Von *Gerd Betka*

erschieden am 10.09.2016

Reichenbach. Am Anfang steht eine Verlockung. Die alte Dame, die als Milliardärin Claire Zachanassian in ihre Heimatstadt Güllen zurückkehrt, die sie einst als Klara Wäscher in Schande verlassen musste, verkündet: Sie spendet eine Milliarde für Güllen, die eine Hälfte für die Stadt, die andere für alle Familien. Die Bedingung: "Ich kaufe mir dafür Gerechtigkeit." Vor 45 Jahren leugnete Alfred Ill, der Vater ihres Kindes zu sein, und täuschte mit zwei bestochenen Zeugen den Richter. Jetzt hat sie nur noch einen Wunsch: Rache durch einen Mord an Alfred.

Regisseur Hartwig "Hawe" Müller hat Friedrich Dürrenmatts "Der Besuch der alten Dame" in dieser Woche mit Zwölfthklässlern in die Aula der Reichenbacher Goetheschule gebracht. Das Thema sei bis heute aktuell: "Wozu sind wir für unseren Wohlstand bereit?", fragt er und zollt dem Ensemble Respekt: "Das ist eine super Truppe." Seit acht Jahren betreut er die Theaterprojekte in Reichenbach. Zum ersten Mal hätten diesmal alle schon am Montag ihre Texte gekonnt. "Am Dienstag waren wir quasi fertig und konnten an den Feinheiten arbeiten."

Reichtum oder Moral? Die Güllener wollen beides. Am Anfang wehren sie sich noch. "Im Namen der Menschlichkeit." Doch Stück für Stück dreht sich der Wind. Das in Aussicht gestellte Geld verführt. Die Leute lassen teure Ware beim Krämer anschreiben, die Bürgermeisterin plant ein neues Stadthaus, der Pfarrer hat eine neue Kirchenglocke, die Polizistin eine neue Pistole, selbst Ills Frau und Tochter tragen neue, edle Kleider. Ill wird zum Gejagten. Am Ende siegt die Gier. "Die Freiheit steht auf dem Spiel", sagt die Lehrerin. "Wer reinen Herzens die Gerechtigkeit verwirklichen will, erhebe die Hand", fordert die Bürgermeisterin. Die Bürgerversammlung beschließt einstimmig, Alfred Ill zu bestrafen und ihn umzubringen. "Herzschlag", sagt der Arzt. Ein "Tod aus Freude" titelt die Presse.

Vivienne Böhm, die die Claire spielte, gelang es, ebenso die Gefühle greifbar zu machen, die sie einst mit Ill verbanden, wie die Verbitterung, die nach Rache schreit. "Es war zunächst ein komisches Gefühl, eine alte Dame darzustellen. Aber es ist eine tolle Rolle, die dazu angetan ist, über die eigenen Grenzen hinauszugehen", sagt sie. Niklas Unterdörfel spielte Alfred Ill, der sich nach anfänglicher Arroganz alsbald in der Rolle des Gejagten wiederfand. "Die Entwicklung, die die Figur nimmt, fühlt sich bedrohlich an. Auf einmal steht auf der Waage: Leben gegen Geld", sagt er. "Das Stück stellt die Frage: Wofür lebt man", erklärt Vivienne Böhm. Beide bekunden: "Es hat viel Spaß gemacht"

Die Theateraufführungen im Rahmen des Literatur-Cafés werden vom Kulturraum Vogtland-Zwickau und vom Förderverein des Gymnasiums bezuschusst.



Die Bürgerversammlung fällt ihr mörderisches Urteil gegen Alfred Ill.

Foto: Franko Martin